

Audio-Andacht Büderich 23.8.2020 - 11.n.Tri.

Geläut und Begrüßung

Wir grüßen Sie herzlich aus der Büdericher Kirche und laden Sie ein zu ein paar frischen Gedanken zum heutigen Tag.

Wochenpsalm 145, hier Vers 8

Heute ist Sonntag, der 23. August 2020. In der neuen Woche orientiert uns Psalm 145. Sein 8. Vers lautet: *Gnädig und barmherzig ist der HERR, geduldig und von großer Güte.* Ich empfinde das wie das Resultat einer Testreihe. Als Ergebnis bekenne ich: Gott ist zuvorkommend und echt, langatmig und qualitätsbewusst. - Dagegen spüre ich bei mir oft nur eine „kurze Sicht“.

Liedvers:

1. Meine engen Grenzen, meine kurze Sicht bringe ich vor dich.
Wandle sie in Weite: Herr, erbarme dich.
2. Meine ganze Ohnmacht, was mich beugt und lähmt, bringe ich vor dich.
Wandle sie in Stärke: Herr, erbarme dich.

Andacht Lukas 18, 9-14

Mancher kraxelt ja auf der Lebens-Leiter nach oben, um dann festzustellen, dass er sie an eine falsche Mauer gestellt hat. So ein Resultat wäre eine bittere Enttäuschung. Zwischendurch mal Kräfte sammeln – ja; doch wer zu lange herabschaut, wird schnell hochnäsiger. „Die da unten“ fühlen sich gemobbt, und reagieren mit Wut auf „die da oben“.

Jesus spürt diese Stimmung unter seinen Zuhörern, deswegen erzählt er vom halblauten Beten auf dem Tempelvorplatz. Es beten ein Super-Pharisäer und nebenan einer der verachteten Zollpächter. *Der Pharisäer stand und betete bei sich selbst so: Ich danke dir, Gott, dass ich nicht bin wie die anderen Leute, ... oder auch wie dieser Zöllner. Ich faste zweimal in der Woche und gebe den Zehnten von allem, was ich einnehme. Der Zöllner aber stand ferne,*

wollte auch die Augen nicht aufheben zum Himmel, sondern schlug an seine Brust und sprach: Gott, sei mir Sünder gnädig!

Wenn zwei das Gleiche tun, ist es noch lange nicht dasselbe; obwohl am gleichen Platz, zur gleichen Zeit, in gleicher Religion. Beide beten - ein Pharisäer, der sich vor Gott aufbaut, und ein Zollpächter, der sich kaum traut. Der Eine sagt: Ich stelle mich vor Gott auf, der andere sagt: Ich stelle mich Gott.

Mit wenigen Worten unreißt Jesus eine dramatische Szene, in der der Pharisäer hoch oben auf der Leiter Gott direkt sein Frommtun präsentiert, wohingegen der Zollpächter niedergeschlagen seine Bitte um Erbarmen mit Brustschlägen verstärkt.

Eigentlich ist es ja ein Tabu, Gebete anderer zu vergleichen. Aber Jesus erzählt dieses Gleichnis vor Zuhörern, die mit den Pharisäern sympathisieren. Lukas sagte vorab: *Jesus sprach zu einigen, die überzeugt waren, fromm und gerecht zu sein, und verachteten die andern.*

Gegen dieses gemeine „Leiterspiel“, das wir manchmal erleiden und es dennoch weiterspielen, sagt Jesus: *Der Bußfertige ging gerechtfertigt hinab in sein Haus, der Stolze nicht. Denn wer sich selbst erhöht, der wird erniedrigt werden; und wer sich selbst erniedrigt, der wird erhöht werden.* So erneuert Gott unser verlorenes Zutraun. Amen

Liedvers:

3. Mein verlornes Zutraun, meine Ängstlichkeit bringe ich vor dich.
Wandle sie in Wärme: Herr, erbarme dich.
4. Meine tiefe Sehnsucht nach Geborgenheit bringe ich vor dich.
Wandle sie in Heimat: Herr, erbarme dich.

Text: Eugen Eckern 1981; Melodie: Winfried Heurich 1981

Segen und Geläut

Ihre Büdericher Kirchengemeinde wünscht Ihnen Gottes Weisheit, Mut und Segen. Auf Wiederhören.

Manfred Mielke, Pfr. i.R.